

Nedaction:

Hospitalstraße Nr. 30, 1 Treppe hoch.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.

bei der Post und den auswärtigen Commanditen

1 Mk. 5 Pf.



Expedition:

Markt, Tuchlaube Nr. 9, 1 Treppe hoch.

Insertions-Preis:

Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder
beren Raum 10 Pf.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisch Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 25.

Hirschberg, Mittwoch den 30. Januar.

1884.

Abonnement-Einladung.

Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein Abonnement auf die „Post a. d. R.“ zum Preise von 70 Pf. und laden zu demselben ergebenst ein.

Die Expedition.

Politische Tageschau.

* Die neuesten Eisenbahn-Verstaatlichungen.

Am Freitag hat Se. Majestät der König das Gesetz über die Erwerbung der Oberschlesischen Bahn v. unterschrieben. Dasselbe ist durch die Gesetzesammlung publicirt. Mit der Publication des Gesetzes gehen in den Besitz des Preußischen Staates über die Oberschlesische Bahn, die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn, die Rechte-Oder-Ufer-Bahn, die Posen-Kreuzburger Bahn, die Altona-Kieler Bahn und der Schaumburg-Lippische Theil der Hannover-Mindener Bahn. Die Einverleibung dieser neuen Linien wird auch eine Änderung in der Organisation der Preußischen Staatsbahn-Berwaltung bedingen. Es ist selbstverständlich, daß durch den Erwerb der Schaumburg-Lippe'schen Bahn-Strecken in den Verhältnissen der königl. Direction Hannover eine Änderung nicht eintritt, da diese schon Betriebsführerin war. Dogegen nimmt man an, daß die bestehende königliche Direction der „Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft“ in Breslau einstweilen weiter functioniren wird, bis nach Liquidation der Gesellschaft die Firma der Behörde sich in „Königliche Eisenbahn-Direction Breslau“ ändert. Der königlichen Direction der Oberschlesischen Bahn dürfte auch die Berwaltung

der Rechte-Oder-Ufer-Bahn und der Posen-Kreuzburger Bahn unterstellt werden. Für Altona-Kiel macht sich dagegen die Einsetzung einer neuen königl. Direction nothwendig, bis später vielleicht die Berwaltung der Berlin-Hamburger und der Altona-Kieler Bahn vereinigt wird. Eine neue königliche Direction wird anscheinend auch für die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn erforderlich. Naturgemäß ist auch die Bildung verschiedener königlicher Eisenbahn-Betriebs-Aemter vorgeschen; doch enthalten wir uns noch jeder Andeutung über deren künftige Domicile. — Der Direction der Oels-Gnesener Eisenbahn-Gesellschaft ist eröffnet worden, daß der Gegenvorschlag der Generalversammlung dieser Gesellschaft zu der Verstaatlichungsofferte der Regierung für die letztere unannehmbar sei, daß aber, wenn die Generalversammlung einen der früheren staatsseitigen Offerte entsprechenden Beschlüsse sozeitig fasse, daß dem Landtage noch in dieser Session eine bezügliche Vorlage gemacht werden könnte, ein solcher Beschlüsse in nähere Erwähnung genommen werden würde.

× Ein Socialistengesetz in Österreich.

In der Wiener Presse wird anlässlich der letzten socialistischen Verbrennen die Frage lebhaft erörtert, ob es sich empfehle, Ausnahmemaßregeln einzutreten zu lassen und Bestimmungen zu treffen, wie sie das deutsche Socialistengesetz enthält. Das Letztere hat sich zweifellos bewährt, indem seit Erlaß desselben verhältnismäßig wenig socialistische Ausschreitungen vorgekommen sind. Daß durch das Socialistengesetz die Socialdemokratie vernichtet werden könnte, hat von vornherein Niemand geglaubt; dazu bedarf es weitgehender sozialer Reformen. Es scheint indeß, daß man es in den leitenden österreichischen Kreisen zunächst

mit einer verschärften Anwendung der bestehenden Gesetze versuchen will. In der That geben dieselben ja auch der Regierung weitgehendere Vollmachten, als sie die deutschen Regierungen vor Erlaß des Socialisten-Gesetzes besaßen. Wegen Mitwissenschaft des Mordes an Bloch ist neuerdings ein socialdemokratischer Agitator, ein Papppdeckelmacher, der den bezeichnenden Namen Brüllmayer führt, festgenommen worden. Ueber Person und Lebensverhältnisse des Mörders ist noch immer nichts bekannt, da in dieser Beziehung aus dem Verbrecher nichts herauszubekommen ist. Helfen wird's ihm aber nicht viel, da sein Signalement, sowie seine Photographie bereits allen größeren Polizeibehörden zugeht.

× England und Egypten.

Die Königin Victoria von England ist bekanntlich auch Kaiserin von Indien und unter ihrem Scepter stehen an die 40 Millionen Muselmänner. General Gordon, der im Auftrage der englischen Regierung nach dem Sudan entsandt ist, wird unter Betonung gerade dieses Gesichtspunktes die auffändischen Stämme in der Umgegend Khartums zu gewinnen suchen, indem er die Verhandlungen im speciellen Auftrage der Kaiserin von Indien führt. Uebrigens hat das Londoner Kabinet die Pforte davon in Kenntniß gesetzt, daß es während der Mission Gordons mit keiner Regierung in Auseinandersetzungen eingehen könne. Gordon ist bereits mit dem neuen Sultan von Darfur nach Khartum unterwegs. Die egypische Regierung, die jetzt wieder reich ist, nachdem ihr Rothschild einen Vorschuß von 950,000 Pfund zu sechs Prozent auf sechs Monate bewilligt hat, stellte Gordon 100,000 Pf. zur Verfügung, womit er die auffändischen Stämme des Sudan von der Unechtheit des falschen Propheten

Beschlagnahmte Fäden.

von W. Höffer.

Rathaus

verboten.

(Fortsetzung.)

Alle Bande waren gelöst, man befand sich wie in einem öffentlichen Lokale, wo Jeder sein Entrée bezahlt hat, man suchte und fand zwangslässig die am meisten zusagende Gesellschaft und überließ es erst der späteren Demaskirung, ganz wieder in die Grenzen des konventionellen Tones zurückzukehren. Einstweilen gab es weder Wirthin noch Gäste, sondern ein ganz unentwirrbares Durcheinander lachender, scherzender Menschen, eine Versammlung von Leuten, die gekommen waren, um sich zu amüsiren, und die durch die Einladungskarte, welche Jeder am Portal abzugeben hatte, vor der Berührung mit Unberufenen hinlänglich geschützt wurden.

Nur Eine hielt sich den fröhlichen Gruppen durchaus fern, die schöne, weißgekleidete Blumenkönigin. Sie fertigte mit kurzen Worten die Cavaliere, welche sich ihr nähren wollten, ab, sie schüttelte den Kopf, sobald irgend ein dreister Auszuber oder Marktschreier ihr seine Ware zum Kauf anbot, und antwortete mit einem „Du irrst, Maske!“ wenn Jemand ihren Namen flüsterte. Sie und da aus dem zierlichen Armlöckchen eine Rose verheilend, durchwanderte sie die Säle, immer nach dem einen spähend, dessen Person sie, wie sie meinte, erkennen würde, in welcher Kleidung er ihr auch entgegentreten möchte. Sie zitterte halb in dem Gedanken, ihn wiederzusehen, und halb schien ihr

nur darin die Lust des ganzen Festes verborgen. Dieser Mann beherrschte, ohne es selbst zu wollen oder zu bemerken, das bleiche, leidenschaftliche Mädchen, dessen leicht entzündete Phantasie hier nicht zum ersten Male dem Gegenstande einer plötzlich aufgetauchten Neigung gegenüberstand, das aber nirgends einer unabhängigen Kälte begegnet war, wie eben hier, weil der Sieg ein so leichter schien.

Ihn hassen, ihm Foltern auferlegen, ihn demütigen und ignorieren, — sie hatte das Alles schon zwanzig Mal beschlossen und ebenso häufig wieder ausgegeben, wenn das ganze kleinliche, in allen Einzelheiten schlau erdachte Spiel weiblicher Koketterie an seinen Blicken unbemerkt vorüberging, wenn er kein Wort verlor, sobald sie ihm anscheinend gleichgültig sagte, daß ihr der fernere Unterricht nicht mehr erwünscht sei, wenn er sich aus dem kleinen blauen Boudoir entfernte, ohne eine unnötige Silbe gesprochen zu haben. Dann schickte sie am folgenden Tage einen Diener zu ihm oder kam selbst in das entlegene Häuschen Mister Thompson's, um neu anzuknüpfen, was sie gestern zerstört hatte.

Vielleicht fand er sie nicht reizend genug, um durch ihre Schönheit besiegt zu werden, vielleicht hatte er gegen die blaue Farbe eine geheime Aversion. Sie ließ das kleine, lauschige Boudoir neu decoriren; stahlgrau mit violet gemischt, erschien diese Ausschmückung womöglich noch reicher, noch prächtiger, aber Mr. Travers bemerkte offenbar diese Veränderung nicht, ja, er erklärte an diesem Abend ganz unumwunden, daß es ihm fatal sei, in einer so großen Gesellschaft als be-

zahlter Pianist den Gesang einer Dame zu begleiten, — er werde nicht hingehen.

Mrs Sounders antwortete mit erkünsteltem Gähnen, daß das ganz gleichgültig sei, es fänden sich brauchbare Subjekte genug dazu; am folgenden Tage aber zwang sie mittels der maßlosen Insolenz ihres Wesens Frau MacFarlane, für Mr. Travers eine förmliche Einladungskarte zu bewilligen. Er konnte dann maskirt und als Guest, wie alle Uebrigen, erscheinen, so daß sich ein musikalisches Zusammenwirken zwischen ihm und ihr wie zufällig arrangierte; er war, obgleich ein bezahlter Diener, doch den anderen Gästen gleichgestellt. Das mußte ihm schmeicheln, ihn gefügiger machen.

Als er den Brief erhielt, verschlossen mit dem E. S. im Siegel, da glitt ein Lächeln über seine ernsten Züge. „Mr. Thompson,“ fragte er den würdigen Alten, in dessen Gesellschaft er eben gemütlich Kaffee trank, „was denken Sie, soll ich hingehen? Auf die paar Dollars brauche ich ja jetzt nicht mehr zu sehen, seit mich diese schätzbare Mrs Sounders durch ihre Protection in allen guten Häusern — doppelt raffiniertes Petroleum und Baumwolle prima Sorte, meine ich! — modern gemacht hat. Besäße ich zwanzig Hände, so könnten Sie alle zugleich die lamentabelsten deutschen Musikstücke aus den Tasten hervorlocken, so sehr patronierten mich die Ladies dieser guten Stadt.“

Mr. Thompson lachte und nickte. „Unbekannte Seele,“ sagte er. „Das nehmen Sie so hin, als müsse es sich von selbst verstehen —, die wahre Freude am Gelingen will immer noch nicht sichtbar werden. Die

überzeugen soll. Mitbekommen hat er vorläufig vor sich halber 40,000 Bd. (800,000 Mf.)

Über die Wirkungen des letzten großen Sturmes

Laufen betrübende Nachrichten ein. Namentlich in England hat er große Verwüstungen angerichtet. Zahlreiche Schiffbrüche werden von den englischen Küsten gemeldet und noch läßt sich der angerichtete Schaden auch nicht annähernd schätzen. Zahlreiche Menschenleben fielen dem Ozean zum Opfer. Viele wurden ins Wasser geworfen, wo sie ertranken. Als Beispiel für die Kraft des Sturmes sei nur angeführt, daß er in Masserton eine Lokomotive aus den Schienen hob und umstürzte. Irland und Shetlandinseln wurden furchtbar heimgesucht. Aus Paris wird telegraphiert, daß eine große Anzahl von Personen, die sich auf den Straßen oder im Freien befanden, durch den Sturm zu Schaden kamen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Januar. Se. Majestät der Kaiser muß zwar noch immer das Zimmer hüten, man hofft indeß, daß der hohe Herr in wenig Tagen völlig wieder hergestellt sein wird. Mit Rücksicht auf die Indisposition des Kaisers ist der auf Donnerstag angesetzte gewesene Hofball auf Montag verlegt worden. Man nimmt an, daß der Kaiser demselben wieder vollständig gefrästigt werde beiwohnen können. Am Freitag trifft Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha zum Besuche am hiesigen Hofe in Berlin ein.

Der Statthalter der Reichslände, Feldmarschall Frhr. von Manteuffel, wurde gestern vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen und hat heute früh die Rückreise nach Straßburg angetreten.

Der siamesische Prinz Prisdang, welcher in diplomatischer Mission in Berlin eingetroffen ist — über den Gegenstand derselben ist noch nichts bekannt geworden — hatte gestern eine längere Conferenz mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, Grafen Hatzfeldt.

Heute Vormittag fand in der neuen Synagoge zu Berlin die Leichenfeier für den verstorbenen Abgeordneten Lasker in programmgemäßer Weise statt. Die Versammlung war eine ungemein zahlreiche; anwesend waren u. a. die Präsidien des Reichstages und des Abgeordnetenhauses, die früheren Minister Camphausen, Delbrück und Hobrecht, zahlreiche höhere Beamte, die liberalen Parlaments-Fraktionen und Deputationen der übrigen Parteien, die Spitzen der Berliner Stadtverwaltung u. s. w. u. s. w. Die Trauerrede an dem mit Blumen reich geschmückten Sarge hielt Rabbinatsschöffer Dr. Franke, die Gedächtnisrede der Reichstagsabg. Dr. Friedrich Kapp. Dann fand die Überführung der Leiche nach dem israelitischen Kirchhofe in einem großen Zuge statt, dessen Hauptkontingent fortschrittliche Vereine bildeten.

Der Volkswirtschaftsrath nahm in der heutigen Schlussitzung die Grundzüge mit allen gegen eine Stimme an. Minister Bötticher dankte der Versammlung Namens der Staatsregierung für die

treue und gewissenhafte Theilnahme an den Berathungen; er hofft, die Hilfe des Volkswirtschaftsraths werde der Regierung auch künftig nicht fehlen. Es werde die ernste Arbeit, welche der Volkswirtschaftsrath der diesmaligen Vorlage gewidmet, auch bei den künftigen Berathungen zu Tage treten, so werde die Thätigkeit des Volkswirtschaftsrathes sich zweifelsohne das bisherige Ansehen bewahren und auch in denjenigen Kreisen verbiente Anerkennung finden, wo ihr solche bisher versagt wird. Damit schloß der Vorsitzende die Session. Hierfort dankt dem Minister für die Leitung der Geschäfte, welche in hohem Maße Sachlichkeit und Ersprechlichkeit der Berathungen gefördert.

Die Berliner Mitglieder des deutschen Colonialvereins haben in einer am Sonnabend Abend im Reichstagsgebäude stattgehabten Versammlung einstimmig die Bildung einer "Section Berlin" beschlossen. Den Vorsitz führte ein Schlesier, Graf Fred Frankenberg. Es gab sich in der Debatte allseitige Uebereinstimmung fand, daß in der Colonialfrage eine lebhafte Agitation und Propaganda, namentlich von Berlin aus, entfaltet werden müsse, um in noch weiteren Kreisen Interesse für diese Bestrebungen zu erwecken. Mit der Colonialfrage wird sich übrigens auch der Mitte Februar zusammentretende deutsche Handelstag beschäftigen.

Königsberg i. Pr. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hat sich mit den in Betreff einer kommunalen Biersteuer von der Königl. Regierung gewünschten Änderungen des betreffenden Regulativs einverstanden erklärt. Danach soll die kommunale Biersteuer durch einen Zuschlag von 50 v. St. zur Braumalzsteuer erhoben werden.

Göttingen, 28. Januar. Der bekannte Professor Klinkersus erschöß sich heute auf der hiesigen Sternwarte. (R. wurde am 29. März 1827 zu Hofgeismar geboren. 1855 wurde er Observator und später Director der Sternwarte in Göttingen. R. wurde besonders berühmt als Entdecker vieler Kometen, deren Bahn er berechnete. Auch ist er durch die Erfindung eines Hygrometers und durch seine Wetterprognosen weit bekannt geworden. D. R.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Januar. Bei der polizeilichen Vernehmung des verhafteten Arbeiters Brüllmayer wegen Mitwisserschaft um die Ermordung des Polizeibeamten Bloch stellte sich, wie verlautet, alsbald die Schuldlosigkeit derselben heraus.

Belgien.

Brüssel, 28. Januar. Der Besuch des Königs und der Königin der Niederlande am hiesigen Hofe findet im Monat Mai statt.

Spanien.

Madrid, 28. Januar. Der serbische Oberst Becker hat Castellar wegen Beleidigung des Königs Milan in seiner Cortesrede gefordert, hat aber bereits Genugthuung erlangt. Castellar erklärt öffentlich, daß er die Stelle seiner Rebe, worin er den König Milan als König einer Nation von Barbaren bezeichnet, also berichtigte: "König einer gestorben noch barbarischen, heute aber civilisierten Nation." — Die

beabsichtigte Erhebung der spanischen Gesandtschaft in Berlin zur Botschaft kann erst nach der Bewilligung des bezüglichen Credits durch die nächsten Cortes erfolgen.

England.

London, 28. Januar. In der Kohlengrube Penycraig bei Rhonda in Wales fand gestern eine Explosion statt, durch welche elf Bergarbeiter getötet wurden; 3 andere Bergarbeiter, welche sich zu Rettungsarbeiten in die Grube begeben hatten, fanden daselbst durch Erstickung den Tod.

Rusland.

Moskau, 28. Januar. Die amerikanischen Offiziere Gerber und Schütz sind mit den von ihnen geleiteten Leichen des Capitäns De Long und seiner Gefährten von der "Jeannette" gestern hier eingetroffen; die Särge befinden sich in mehreren mit Tannengrün ausgelegten Güterwaggons und waren mit Kränzen reich geschmückt. Von den hier wohnenden Amerikanern wurden gleichfalls prachtvolle Kränze auf die Särge niedergelegt; der Weitertransport der Särge zur Ueberführung derselben nach Amerika erfolgt nächsten Mittwoch.

Locales und Provinzielles.

* Zu einer uns übrigens ziemlich ungläubig erschienenen Notiz über die in der hiesigen Gegend aufgetretenen Einwandnepper, welche mit folgenden Worten schließt:

"Die Nepper, die von Haus zu Haus und oft von Flur zu Flur und von Wohnung zu Wohnung gehen, haben die schönste Gelegenheit, Alles auszukundschaften oder, wie es technisch heißt, "auszubaldowern", Abdrücke von Schlüssellochern zu machen und dergl. Dann haben ihre Genossen, die Diebe, es sehr leicht, Nachts einzubrechen und auszuräumen. Daher heißt es aufpassen und die Augen offen halten." macht die Neisser Zeitung folgende Bemerkung:

"Wer sagt das? Etwa ein Conservativer, ein Ultramontaner? Nein, der fortschrittliche "Bote a. d. Riesengebirge" schreibt hier genau so, wie bei der Berathung der Gewerbenovelle im Reichstage von Vertheidigern der Novelle gesprochen wurde. In der Praxis sind auch Fortschrittmänner oft sehr conservativ.

b. Die gestern abgehaltene Sitzung des Gewerbevereins eröffnete derstellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Bücher, nach Verlesung des Protocolls der ersten Sitzung mit der Mittheilung eines Briefes, in welchem Herr Bürgermeister Bassenge die auf ihn gefallene Wahl zum ersten Vorsitzenden des Vereins in Folge amtlicher Geschäfte dankend ablehnt. In der nun folgenden Wahl wurde einstimmig Herr Kaufmann Bücher zum ersten Vorsitzenden und da Herr Apotheker Fiel eine Wahl entschieden ablehnte, Herr Dr. Scheuerlich zu seinem Stellvertreter gewählt. Als dann hielt Herr Apotheker Fiel einen sehr interessanten Vortrag über eine im vergangenen Frühjahr von ihm unternommene Reise in das Innere von Russland. In höchst fesselnder Weise beschrieb der Herr Vortragende in kurzen Skizzern die Fahrt über Moskau, Zarizin,

Gesellschaft der Frau Mac'Farlane besuchen Sie inbegriffen auf jeden Fall."

Der ehemalige Officier lächelte. "Auf jeden Fall? Und warum das, mein Freund?"

"Weil ich selbst auch hingehe," sagte der Alte, indem er den Rest seines Kaffees auf einen Zug ausfrank. "Darum!"

Mr. Travers sah ihn voll Erstaunen an. "Sie?" fragte er.

"Ich bin schon in zehn verschiedenen Kleidungen in das Haus gekommen, bin als Diener, als Knecht und Händler, als Schreiber oder Gärtner zeitweilig dort gewesen und will jetzt die große Maskerade im Costüm des Knechtes Ruprecht mitmachen. Eine Einladungskarte liegt bereits wohlverwahrt in meiner Brieftasche. Da giebt es immer diesen und jenen Herrn von der hohen finance, der sich solch ein Blättchen abschwärzen läßt, und durch die dritte oder vierte Hand gelangt es an Unsereinen."

Der Officier schüttelte den Kopf.

"Aber was zieht sie dorthin, Freund?" rief er. "Es ist doch ganz undenkbar, noch jetzt und in einer fröhlichen Gesellschaft für den vor zehn Monaten begangenen Mord Indizien aufzufinden zu wollen."

"Dafür ist's in hundert Jahren noch nicht zu spät, mein guter Freund," versetzte er. "Es wurmt mich beständig, an diesen Fall zu denken, die ganze Amts- ehre ist beleidigt, die Criminalpolizei gewissermaßen persönlich beleidigt, weil unter ihren Augen in einem der vornehmsten Häuser von ganz Newyork ein Gist-

mord vollführt werden konnte, ohne daß sie den Thäter zu entdecken vermöchte."

Mr. Travers nickte. "Nun gut," versetzte er, "aber weshalb werden diese Nachforschungen denn nicht ganz öffentlich betrieben?"

"Das geschieht natürlich auch, aber nebenbei wirkt man unter der Hand. Wer weiß, welche Schlussfolgerungen mir dieser eine Abend ermöglicht, auf welche neue Fährten er vielleicht die Untersuchung hinlenkt."

"Das begreife ich nicht!" gestand der Officier.

"Aber ich desto besser. Sie gehen doch jedenfalls mit?"

"Spaßhalber!" lächelte Travers.

Er seufzte, aber er schrieb an Miss Sounders zwei Zeilen, in denen er versprach, ihren Gefang durch sein Spiel begleiten zu wollen. Unter welcher Kleidung er erscheinen würde, war nicht bemerkt, da er glaubte, erst nach Tisch und wenn die Masken gefallen, könne an einen derartigen Vortrag gedacht werden. — Miss Sounders wußte also nicht, wo ihr Partner steckte, aber das zu gestehen, hatte ihr ein unüberwindliches Gefühl beleidigten Stolzes verboten. Sowohl die Ihrigen, wie auch Frau Mac'Farlane und Lionel mußten annehmen, daß hier ein Scherz vorliege, dessen Überraschung ihnen selbst galt, sie ahnten nicht, mit welch heimlicher Unruhe die schöne Blumenkönigin den Vermissten zu erspähen suchte.

Inzwischen nahm das Fest seinen ungestörten Fortgang. Die Gastgeberin selbst, Frau Mac'Farlane, sickte in der Maske jener vom Alter gekrümmten, am Stab dahinschleichenden Bigeunerin, während dort

Mephisto, an dessen Seite ein blonder Faust den Schüler machte, Niemand anders war, als Lionel. Eigentümlich genug hatte er gegen alle Gewohnheit des Maskenfestes an mehreren Stellen selbst seinen Namen genannt und das Incognito, welches ihn umgab, nur scheinbar festgehalten. Als er sich der Blumenkönigin näherte, schüttelte sie den Kopf. "Ich bin nicht die, deren Spur Du suchst," klang es ihm von ihren Lippen entgegen. Lionel hob fast befehlend die Hand.

"Königin, bist Du auch Deiner Sache vollkommen sicher? Vielleicht ist es nicht Mephisto, den Du zu finden wünschest, aber jedensfalls ist er es, den Du suchen solltest."

"Ich kenne Dich nicht!" beharrte sie. "Vor Mitternacht bin ich auf und davon."

"Das freut mich," gab er fast kalt zurück. "Meine Freunde haben Dich erkannt! Wenn Du also später in veränderter Toilette erscheinst, wird es mir wenigstens möglich werden, den Fritzhum aufrecht zu erhalten."

Die Blumenkönigin lachte. "Du scheinst mir ein Stockphilister zu sein, Masse. Ist vielleicht Deine Braut unter den anwesenden Damen, und bist Du eifersüchtig, armer Teufel?"

Er trat ganz nahe an sie heran. "Nicht eifersüchtig, Ellen," flüsterte er, "aber ein Mann, der es mit seiner äußerlichen Ehre sehr genau nimmt. Man weiß, daß Dir der deutsche Bettler, der Clavierspieler, den Du in diese Gesellschaft eingeführt hast, ein ganz eigenhümliches Interesse einflößt. Nimm jetzt meinen Arm!" (Fortsetzung folgt.)

Sarepta nach der Krim und von da durch Podolsien nach Hause. Land und Leute, Verkehrsmittel und Temperaturverhältnisse u. s. w. wurden aus eigner Ansicht geschildert, und besonders war auch die Beschreibung der Steppen und der diese bewohnenden Völkerstaaten interessant. Reicher Beifall sagte dem Redner am Schlusse seines Vortrags, wie sehr dieser gefallen hatte, was umso mehr anzuerkennen ist, als Herr Fiel erst in den letzten Tagen erfahren hatte, daß er für einen anderen Herrn Erfolg bieten sollte und daher unvorbereitet sprach. Über 14 Tage wird Herr Dr. Scheurich den gütigst zugesagten Vortrag halten. Der Herr Vorsitzende erinnert noch an das nächsten Montag stattfindende Vereins-Concert, zu welchem bekanntlich jedes Vereinsmitglied zwei Billets gratis erhält, während sonstige Billets nur à 15 Pf. kosten. Dem Concert wird auch ein Tänzchen folgen. Nach Mittheilung verschiedener literarischer Eingänge schließt der Herr Vorsitzende bald nach 10 Uhr die sehr gut besuchte Versammlung.

* Zu der am nächsten Montag beginnenden diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurden am Sonnabend in öffentlicher Sitzung des Königl. Landgerichts als Erfaß für 5 von ihrem Amte dispensirte Geschworene folgende Herren durch das Voos bestimmt: Rittergutsbesitzer Amand Renner in Hohendorf, Gutsbesitzer Moritz Hoffmann in Cunnersdorf, Vorwerksbesitzer Carl Noehr in Friedeberg a. D., Maurermeister Adolf Schubert in Alt-Reichenau und Schlossbesitzer Franz Knobloch in Groß-Stödigt.

* [Personal-Chronik.] Angestellt sind: Weltpriester Joseph Weber als Caplan in Hermsdorf u. a., Weltpriester Joseph Liebner als Caplan in Warmbrunn, Weltpriester Heinrich Schlossarek als Caplan in Schönberg bei Landeshut.

— Bebauß Abschätzung der bei Ausbruch von Viehseuchen auf polizeiliche Anordnung zu tödlichen Haustiere sind als Sachverständige für die Stadt Hirschberg ernannt die Herren: Windisch, Oberamtmann, Kammerhof, Oberamtmann, Günther, Hauptmann a. D., Heidrich, Landwirth, Nauke sen., Fleischermeister, Thomas, Pferdehändler.

— [Amtliches.] Der Magistrat sucht zum sofortigen Antritt einen nüchternen, gewandten und zuverlässigen Vorarbeiter, welcher mit Ausführung von Schacht- und Wegebauarbeiten vertraut ist.

* Als gefunden ist gemeldet: ein Girkel.

— Am pomologischen Institute zu Proskau beginnt am 2. April d. J. für Baumgärtner und Baumwärter ein vierwöchentlicher Cursus in der Baumzucht. Näheres ist in Nr. 4 des Amtsblattes der Regierung zu Oppeln mitgetheilt.

— Die Direction der Oberschlesischen Eisenbahn zeigt an, daß die Restdividende für 1883 mit 7 Proz. von heute ab gezahlt wird. In den nächsten Tagen erfolgt eine gleiche Kundgebung in Bezug auf die Dividende der Nechte Oderüster und Freiburger Eisenbahn.

— [Staatssekretär Dr. Stephan über Briefadressen.] Auf eine Beschwerde hin, daß es jemandem schon öfter passiert sei, daß an ihn gerichtete Correspondenzen erst auf einem Umwege in seine Hände gelangten, erhielt der Beschwerdeführer vom Staatssekretär Stephan eine directe Zuschrift, welcher wie folgende, auch für weitere Kreise interessante Stellen entnehmen: „Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unterlassen, zum Ausdruck zu bringen, wie das geehrte Publikum in den meisten Fällen an Fehlleitung der Briefsendungen selbst die Hauptschuld trägt, indem dasselbe trotz aller Anregungen der Postverwaltung es leider nur zu häufig unterläßt, sich bei Abschaffung von Briefaufschriften recht deutlicher Schriftzüge zu besleihigen und dem Namen des Bestimmungsortes eine nähere Bezeichnung hinzuzufügen. Wie geboten die Beachtung dieser Gesichtspunkte ist, möchte schon die Erwähnung darbieten, daß bei der großen Zahl von Briefsendungen, welche beispielsweise im Jahre 1882 im Reichspostgebiet rund 1450 Millionen Stück betragen hat, das Vertheilen der Briefe in größter Eile vor sich gehen muß, daß der Beamte nur Augenblicke auf das Lesen einer Aufschrift verhindern kann, und daß im Interesse einer schnellen Briefübermittlung der Hauptverkehr in den fahrenden Bahnen bewältigt wird. Uebrigens bin ich für Mittheilungen über Unregelmäßigkeiten stets dankbar, wie ich denn auch wiederholts ausgesprochen habe, daß das gesammte Publikum der beste Postinspector ist, da es auf etwaige Mängel im Postbetriebe allorts achtet.“ Stephan.“

— [Erledigte Stellen.] Nachbenannte Stellen sind durch Militair-Anwärter zu besetzen: 1) beim Magistrat Görlitz sofort 2 Nachtwächter mit je 375 Mt. Gehalt und Emolument mit 75 Mt. 2) beim Magistrat Meseritz sofort ein Polizeidienner mit 700 Mt. Gehalt, freier Wohnung und Feuerung. 3)

beim Magistrat Kandt sofort ein Polizeisergeant mit 800 Mt. Gehalt. 4) bei der Oberpostdirection Liegnitz für Postamt Hansdorf zum 1. März c. ein Paketräger mit 660 Mt. Gehalt und freier Dienstwohnung oder 60 Mt. Wohnungsgeldzuschuß. 5) bei der Kgl. Eisenbahn-Direction der Oberschlesischen Bahn Breslau zum 1. März c. ein Billedrucker mit 900 Mt. Gehalt und 180 Mt. Wohnungsgeldzuschuß. 6) beim Magistrat Schweidnitz zum 1. April c. ein Schuldienner mit 648 Mt. sowie Wohnung und Feuerung und außerdem für Nebenbeschäftigung noch 162 Mt. 7) bei der Oberpostdirection Berlin sofort 2 Rohrpost-Maschinenheizer mit je 90 Mt. monatlicher Löhnnung. 8) beim Garnison-Bau-Inspector Zacharias Berlin, Botsdamerstraße 67, sofort ein ständ. Bureau-Gehilfe mit vorläufig 90 Mt. monatlich. 9) beim Magistrat Guben sofort ein Polizeisergeant mit 800 Mt. und 30 Mt. Dienstaufwands-Entschädigung. 10) beim Oberbürgermeister in Düsseldorf zum 1. Februar bzw. zum 1. April 2 Canzlisten mit vorläufig je 1200 Mt., nach Uebereinkommen auch mehr.

Sitzung der Königl. Strafammer v. 29. Januar 1884.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirектор Kaschel. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Vietzsch.

Wegen mutwilligen Einwerbens des großen Schauspielers beim Kaufmann Jäger hier selbst, im Werth von 100 Mark, wurde der wegen gleichen Vergehens schon mit 1 Jahr Gefängnis vorbestraft, aber dadurch nicht geheilte Löpfergeselle Wilhelm R. aus Sprottau mit 2 Jahr Gefängnis bestraft.

Der Armenhausbewohner Gustav W. aus Warmbrunn wurde wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, Widerstand gegen die Staatsgewalt und ruhestörenden Lärms zu 15 Monat Gefängnis verurtheilt und sofort verhaftet.

Wegen Urkundensäufbung wurde der Conciipient Carl G. aus Greiffenberg zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monat verurtheilt.

Der vielsach vorbestraft und verhaftete Holzbildhauer Hermann S. aus Dromsdorf bei Striegau, unter der Anklage des im August v. J. in der Brauerei zu Langenwitz und ebenso des in Hermsdorf verübten Einbruchs und Diebstahls verschiedener Sachen und Geld im Betrage von ca. 200 Mark, wurde wegen zweier und eines versuchten schweren Diebstahls zu 8 Jahr Zuchthaus und 8 Jahr Chorverlust verurtheilt. Im Besitz des Verhafteten befanden sich bei dessen Ergreifung eine große Anzahl Nachschlüssel und andere Einbruchs-Werkzeuge.

— Warmbrunn, 28. Jan. [Goldenes Ehejubiläum.] Heute beging Herr von Göllnitz mit seiner Frau Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit. Die feierliche Einsegnung des würdigen Paars fand jedoch des ungünstigen Wetters halber in der zu diesem Zwecke festlich geschmückten Wohnung des Jubelpaares auf der Hermsdorfer Straße hier selbst statt. Nach der Einsegnung nahm dasselbe zahlreiche Beglückwünschungen Seitens der befreundeten Bevölkerung des Badeortes aus allen Ständen in bestem Wohlsein und fröhlich hochzeitlicher Stimmung entgegen. Zur Erhöhung der seltenen Jubelfeier wurden Mittags 12 Uhr 3 Salutschüsse Seitens der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gelöst; das würdige Jubelpaar hat zur Erinnerung an diesen Ehrentag nicht nur der hiesigen Feuerwehr ein Geschenk von 25 Thlrn. (75 Mt.) gemacht, sondern übermachte auch dürftigen Notleidenden des Badeortes, d. h. wirklich verschämten Armen, eine namhafte Summe zur Erleichterung ihrer drückendsten Not, sowie auch den Armen im Allgemeinen noch eine besondere Zuwendung zu Theil wurde. — Nach der heutigen Witterungsperspektive dürfen sich unsre über die Witterung des Januarmonats bereits in diesem Blatte gegebenen Wetteraneutungen bestätigen. Wir hatten einen zweiten bedeutenderen Schneefall noch für den Januarmonat angekündigt, dem auch im Februar noch weitere ansehnliche Schneeniederschläge folgen dürften.

Arnsdorf. An Stelle des verstorbenen Fleischbeschauers Kaufmann Emil Scholz ist heut der Tischlermstr. Hermann Feige hier als Fleischbeschauer für die Gemeinde Arnsdorf mit Colonie Birkigt und Gutsbezirk Arnsdorf auf Widerruf bestellt worden.

* Lähn. Am 27. Januar feierte das Häusler Bachmann'sche Ehepaar aus Schiefer die goldene Hochzeit. Geführt vom Geistlichen und begleitet von Kindern und Enkeln, betrat das Jubelpaar das Gotteshaus. Nach dem Gesange von „Besiehl Du Deine Wege“ hielt der Geistliche über das Schriftwort: „Besiehl dem Herrn Deine Wege“ eine Ansprache, worin er das genannte Texteswort als ein goldenes Wort bezeichnete, das für die goldene Hochzeit sich gezieme. Nach der Ansprache fand die feierliche Einsegnung statt, nach welcher dem Jubelpaare ein Ehrengeschenk Seitens der Kirchengemeinde dargereicht wurde. Im Anschluß an die Einsegnung intonierte der Chor den schönen Gesang: „Jesu, dir leb' ich“ und nach der Trauung den schönen Psalm für gemischten Chor: „Der Herr ist mein Hirte.“ Der Jubelbräutigam zählt 81, die Braut 73 Jahre und sind beide noch rüstig. Viele Gemeindeglieder hatten sich im Gotteshause eingefunden, um dem würdigen Paare ihre Theilnahme zu zeigen und zur Erhöhung der würdigen Feier beizutragen.

Lauban. Am Freitag Vormittag wurde auf den Feldern des Dominiums Bertelsdorf der Arbeiter Engmann aus Wünschendorf erschossen aufgefunden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich als erfolglos.

Liegnitz. Am Sonnabend war die Tochter einer Familie in der Haynauerstraße mit Reinigen von Handschuhen beschäftigt und stellte die halb mit Benzin gefüllte Flasche dicht neben die Lampe. Die der Flasche entströmenden Gase entzündeten sich plötzlich, dieselbe explodierte und sofort verbreitete sich das Feuer über die Tischdecke und die Kleider der jungen Dame, so daß man nur im Stande war, durch umgehüllte Decken die Flammen zu dämpfen.

Preußische Klassen-Lotterie.

Berlin, den 28. Januar 1884.

Bei der heute fortgesetztenziehung der 4. Klasse 169. Preuß. Klassen-Lotterie fielen: 3 Gewinne zu 15000 Mt. auf Nr. 1323 33968 53638 — 3 Gewinne zu 6000 Mt. auf Nr. 37318 74271 92752.

45 Gewinne zu 3000 Mt. auf Nr. 2580 3309

3462 3938 7312 7928 8129 8617 10145 16663

17825 18166 22494 26331 26731 29251 30908

31087 31829 33221 34641 38982 39064 44871

45112 45921 47757 51647 53297 54115 55034

55750 64036 64226 64303 66830 67261 68800

73531 73678 74092 78424 78806 81417 86861.

53 Gewinne zu 1500 Mt. auf Nr. 1343 2250

2741 2939 5175 9240 12210 14957 15533 16241

17412 18166 19391 25614 29078 29428 34272

34673 42341 44962 46610 49643 51073 52136

54591 54676 57587 58252 59241 59393 59931

60950 62195 63335 68300 69886 71080 72174

72553 72587 78374 78337 79672 79848 81963

83019 87065 87121 87132 87889 90856 91725

92287 93590.

76 Gewinne zu 550 Mt. auf Nr. 2828 3812 5446

6056 6554 8026 9991 10507 13341 15691 17235

18028 19084 19889 22038 24367 24532 24811

25204 27260 27884 27924 28484 29192 29242

33619 36146 39777 40072 42952 43528 44010

44505 44561 44957 46535 36542 48997 49349

49854 50405 51101 51877 53059 53844 55942

57061 58837 59769 60097 60234 68332 69604

70699 72499 72570 72872 73066 73650 74405

75440 76363 76951 78789 80840 81125 81604

84649 86182 87064 87097 87229 89542 90899

92520 93004.

Marktbericht.

Breslau, 29. Januar, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Vormittags. Landzuhruhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen zu notierten Preisen gut verkäuflich, per 100 Kgr. Oberschles. weißer 16,40—18,60—19,70 Mt., gelber 16,25 bis 17,00 bis 17,90 Mt., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen in fester Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 14,50—14,70—15,50 Mt., feinster über Notiz. — Gerste in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 12,80—13,80 Mt., weiße 15,30 bis 16,00 Mt. — Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Kgr. 12,30—13,30—14,00 Mt., feinster über Notiz bezahlt. — Mais in r. Stimmung, per 100 Kilogr. 12,50 bis 13,00—14,00 Mt. — Erbsen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 15,80 bis 17,00 bis 18,80 Mt., Victoria 19,00—21,00—22,00 Mt. — Bohnen, schwach gefragt, per 100 Kgr. 18,00—19,00—20,00 Mt. — Lupinen ohne Änderung, gelbe per 100 Kilogr. 8,60—9,00—9,30, Mt. blaue 8,40—8,80 bis 9,20 Mt. Kleesamen besser Kauflust, rother preishaltend, p. 50 Kilogr. 48—52—55—59 Mt., weißer behauptet, per 50 Kilogr. 64—72—83—94 Mt., hochstein über Notiz.

Mehl in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. Weizen sein 31,50 bis 32,75 Mt., Roggen-Hausbacken 22,50—23,50 Mt., Roggenfuttermehl 11,50—12,25 Mt., Weizenkleie 10,00—10,75 Mt.

Familien-Nachrichten.

Berlobt: Fr. Anna Reimann mit Bruno Giese in Breslau. Fr. Helene Pätzler mit Partizipal Stoc in Breslau. Fr. Martha Fiedler in Breslau mit Kaufmann B. Henig in Sorau. Fr. Johanna Faltenhahn mit Oetomie-Inspecteur Braun in Schomberg. Fr. Clara Cohn in Reisse mit Kaufmann Moritz Dresdner in Beuthen O.-S.

Bermählt: F. A. Büttner in Breslau mit Fr. Elisabeth Broßig.

Geburten: Ein Sohn: Max Jacobi in Breslau. Mühlensverwalter Sude in Schönsfeld. Paul Wiesner in Striegau. Rudolph Rother in Liegnitz.

Gestorben: Maler Bruchmann in Waldenburg. Regierungsrath a. D. Hänel in Gradenfrei. stud. agr. Racke in Striegau. Königl. Superintendent Krieger in Buttig. Kaufmann M. Leichtentritt in Berlin. Anna Pintus in Beuthen O.-S.

Briefkasten.

Herr R., Michelstor bei Lauban. Die „Post a. d. R.“ wird hier regelmäßig so zeitig zur Post eingeliefert, daß sie stets an dem Tage in Ihre Hände gelangen muß, von welchem Sie dairt ist. Sie wollen Sich gefälligst mit Ihrer Beschwerde an die Postbehörde wenden. Die Nummer vom 27. d. Ms. lassen wir unter Kreisband folgen. Später etwa ausbleibende Nummern wollen Sie gefälligst bei der Postanstalt reklamieren.

Abend-Nachrichten.

München, 28. Januar. Der Kaiser von Österreich ist heute Abend wieder abgereist. Die Prinzessin Gisela, der Herzog Ludwig, der Polizeidirektor

und der österreichische Gesandte waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe. Washinton. Im Repräsentantenhouse wurde eine Bill eingebrochen, wonach zur Verhinderung der Ausfuhr von durch Seuchen angestektem Vieh, sowie zur Bekämpfung und Tilgung von Viehseuchen Vieh-Industrie-Bureaus errichtet werden sollen.

Vom 31. d. M. ab wird die „Post a. d. Riesengebirge“ in Hirschberg anstatt Morgens **stets am Nachmittag**, welcher demjenigen Tage vorangeht, von welchem die Zeitung datirt ist, **zur Ausgabe** kommen, beispielsweise die Nummern vom 1. Februar schon am 31. Januar, Nachmittags von 4—7 Uhr.

Wir beabsichtigen, damit dem vielseitig geäußerten Wunsche unserer geehrten Leser entgegenzukommen: die Zeitung in den Stunden der Muße, am Abend, zur Verfügung zu haben.

Der **Schluss der Inseraten-Annahme** wird mit Rücksicht hierauf auf **Nachmittags 1 Uhr** festgesetzt. Anzeigen, welche bis dahin in die Expedition gelangen, finden bereits **an demselben Nachmittag Verbreitung**.

Nach auswärts erfolgt der Versandt schon mit den **Nachmittagzügen**.

Hochachtungsvoll

Verlag und Redaction der „Post a. d. Riesengebirge“.

Aus Anlass unserer goldenen Hochzeitsfeier sind uns von nah und fern, insbesondere auch aus dem hiesigen Orte, so unerwartet viele Kundgebungen herzlicher Theilnahme dargebracht worden, dass wir uns bei aller Rücksichtnahme zu unserem aufrichtigen Bedauern ausser Stande sehen, für die uns gleichmässig werthvollen Zeichen liebvoller Aufmerksamkeit unseren tiefempfundenen Dank an jede einzelne Adresse speciell zum Ausdruck zu bringen. Wir bitten deshalb alle geehrten Freunde und Gönner, unseren herzinnigen Dank auf diesem Wege gefälligst entgegenzunehmen und fügen gern die Versicherung hinzu, dass wir die zahlreichen Liebesbeweise stets als ein theures Kleinod freudiger Erinnerung bewahren werden.

Warmbrunn, 28. Januar 1884.

272

**Hans von Goellnitz,
Auguste von Goellnitz,
geb. Olberg.**

Von heute an wieder **Sprechstunden täglich von 2—4 Uhr Nachm.**, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Warmbrunn, den 30. Januar 1884.

Dr. Collenberg,

pract. Arzt und Specialarzt für Frauenkrankheiten.

268

W. Thormann, Uhren-, Uhren-Fournituren- und Werkzeug-Handlung en gros & en détail.

Werkstatt für Reparaturen

unter gewissenhafter Ausführung — speciell complicirter Uhren.

Garantie 2 Jahre. Ziel 6 Monate oder netto Ecke 5% Rabatt.

271

Magazin f. Lampen, Haus- u. Küchen-Geräthe &c.

Gediegene Arbeit,
solide Preise!

**Herm. Liebig, Klempnerstr., Hirschberg, nicht
hinter Burgthurn.**

Strauss' Hotel.

Morgen, Donnerstag, [270]

Schweinschlachten.

Gallerie in Warmbrunn.

Donnerstag den 31. Januar

4. Abonnement-Concert

(Bade-Capelle).

Abends 7½ Uhr. [257] Entrée 50 Pf.

Holz-Auction.

Im Forstrevier Cammerswaldau,

Forstort Auerhain, werden

Sonnabend den 2. Febr. c.,

früh 9 Uhr,

ca. 24,00 Geb. starkes Birkenreisig,

sowie einige Birkenklöcher öffentlich

licitando verkauft. 266

Becker, Förster.

Gesichts-Masken

und Masken-Abzeichen in grösster Auswahl

billigt bei 263

E. A. Zelder.

Echt russische

Schuhstiefel,

vorzüglich weich und wasserdicht, empfiehlt nach Maß in gesl. Schnitt und Sitz

J. A. Wendlandt,

273 Schulstr. 14.

2 kleine Zucker,

Grausmittel,

Stute 7, Wallach 5 Jahr,

sehr flott, verkauft mit Wagen und Geschirr

Freiherr v. Seherr-Thoss,

265 Rittmeister a. D.

Wiesenthal bei Lähn.

wird gesucht. Oefferten unter N. N.

postlagernd Ketschdorf, Kreis

Schönau. 234

Magdebg. Wein-Sauerkohl,

Lübbenauer Salzkurken,

vorzügliche Senfkurken und rohe Rüben,

gelöchte und gesottene

Preißelbeeren,

Teltower Dauerrüben, Psd. 20 Pf.

Görzer Maronen, " 40 "

süsse Mess.-Apfelsinen, " 35 "

empfiehlt 267

Flora Hahn.

Frische und gut gespülte

Häsen 269

empfiehlt zum Schluss zu herabgesetzten Preisen

A. Berndt, Wildhandlung.

Mittwoch frische Sendung von Zander.

1 abgesprungener

Schafbock

wird gesucht. Oefferten unter N. N.

postlagernd Ketschdorf, Kreis

Schönau. 234

Junge Mädchen,

welche die Töchterschule besuchen sollen, finden

gewissenhafte und billige Pension bei

einem ehemaligen Lehrerin. Gest. Oefferten unter

O. A. postl. Hirschberg. 237

Berliner Börse vom 28. Januar 1884.

Geldsorten und Banknoten.

Zinsfuß. 20 Frs.-Stücke 16,19 Pr. Bd.-Cr.-Pfdbr. rück. 115 4½ 109,40

Imperials do. do. rück. 100 4 98,00

Desterr. Banknote 100 Fl. 168,40 Preuß. Hyp.-Berl.-Act.-G. Cert. 4½ 102,20

Russische do. 100 Ro. 197,50 Schlesische Bod.-Treb.-Pfdbr. 5 103,60

do. do. rück. à 110 4½ 108,00

do. do. do. 4 99,60

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Zinsfuß. Breslauer Disconto-Bank 5½ 88,20

do. Wechsler-Bank 6½ 99,70

Niederlausitzer Bank 5½ 91,20

Norddeutsche Bank 8½ 151,00

Oberlausitzer Bank 6½ 100,00

Desterr. Credit-Actien 9½ 533,50

Bremersche Hypotheken-Bank 0 55,00

Poener Provinzial-Bank 7½ 119,10

Preußische Bod.-Erd.-Act.-Bank 6½ 101,50

Preußische Centr.-Bod. 40 p.C. 8½ 125,70

Preußische Hypoth.-Act.-Bank 5 89,00

Preußische Hypoth.-Bod. 25 p.C. 4 93,70

Reichsbank 7,5 148,30

Sächsische Bank 5½ 122,10

Sächsischer Bankverein 6 108,20

Industrie-Actien.

Erdmannsdorfer Spinnerei 3 —

Breslauer Pferdebahn 5½ 124,50

Berliner Pferdebahn (große) 8½ 191,00

Schlesische Leinen-Ind. Kramsta 5½ 115,00

Schlesische Feuerversicherung 20 900,00

Bant-Discont 4%. — Lombard-Zinsfuß 5%.

Privat-Discont 2½ %.

Eingesandt.

Überaus billig sind derzeit **Königsberger Pferdebahn-Actien**, deren Cours sich in jüngster Zeit **unangesezt** bessert und die sicher einer **größeren Steigerung** entgegengehen. Die Erträge waren bis jetzt stets sehr günstig, und ist wiederum für das Jahr 1883 gegen das Jahr 1882 eine erhebliche Mehreinnahme erzielt worden, wozu insbesondere auch der neue Omnibus-Betrieb, den die Gesellschaft noch neben ihrem Pferdebahn-Betrieb hergestellt hat, beiträgt; von diesem wird für das Jahr 1884 eine Steigerung der Einnahme von Belang erwartet; auch schon bei seitherigen Erträgnissen ist der Cours jetzt noch sehr billig. — Besser beweisen:

Große Berliner Pferdebahn. Dividende pro vorletztes Rechnungsjahr 9½%, Dividende pro letztes Rechnungsjahr 8½%, Cours z. B. ca. 190 Magdeburger do. " " " 7%, " " " 7% 160

Breslauer do. " " " 6%, " " " 5½% 122½

Hamburger do. " " " 5%, " " " 4% 109

Königsberger do. " " " 6%, " " " 6% 105

Um 40 Prozent an einem ganz sicheren Papier zu verdienen, kaufe man Königsberger Pferde-

Ein Actionair.

bahn-Actien.

Verlag und Druck von Paul Dertel (vormals W. Pfund) in Hirschberg.